

NEUES GEWERBEGEBIET BEI FÖCHING

Disko verträgt sich nicht mit Gründerzentrum

Holzkirchen – Nach 23 Uhr ist in Holzkirchen tote Hose. „Wo soll unsere Jugend denn noch hin?“, fragte Gemeinderat Josef Sappl (CSU) jetzt im Gemeinderat, als es um die mögliche Ansiedlung einer neuen Diskothek ging. „Die müssen rauf bis zum Spitzing“, stellte er fest und schlussfolgerte: „Wir brauchen hier etwas.“ Doch wo wäre eine Disko verträglich? Das künftige Gewerbegebiet Föching hatte die Gemeinde bereits im Auge, will diesen Plan aber fallen lassen, um die Vermarktung der Flächen nicht zu gefährden. Nicht alle Gemeinderäte sind bereit, diesen Rückzieher ohne weiteres

mitzutragen. „So lange wir keine Alternative haben, soll die Disko im Gewerbegebiet möglich sein“, sagte FWG-Sprecher Marcus Ernst.

Die Problematik gründet in der Schließung der Diskothek in Marschall, die das Landratsamt aus Brandschutzgründen verfügte. „Die gäbe es heute noch, wenn es die Betreiber nicht so übertrieben hätten“, grummelte Bürgermeister Josef Höß (CSU).

Um die Lücke schnell zu schließen, ließ der Gemeinderat zunächst solche „Vergnügungsstätten“ im Bebauungsplan-Entwurf für das Gewerbegebiet bei Föching zu. „Fachleute haben uns jetzt

aber davon abgeraten“, sagte Höß. Denn es könne „extrem schädlich“ sein, wenn Unternehmen mit einer Vergnügungstätte in der Nachbarschaft rechnen müssten. Zudem ist das Gebiet ein heißer Kandidat für ein „Technologie- und Gründerzentrum“ im Landkreis (wir berichteten). Dafür braucht es einen Premium-Standort. „Firmen achten heute auf ihre Adresse und ihr Umfeld“, sagt Oliver Reitz, Geschäftsführer der Standort-Marketing-Gesellschaft des Landkreises. „Wir dürfen das Gewerbegebiet doch bitte schön nicht mit einer Disko als Ankerbetrieb beginnen“, warnte Hans Putzer (SPD).

So einfach die Disko wieder rausnehmen, „dabei geht’s mir schlecht“, bekannte CSU-Sprecher Herbert Gegenfurtner. „Wir sollten diesen Beschluss mit der Aussicht auf einen anderen Standort koppeln“, fand Robert Wiechmann (Grüne). Für eine Disko im neuen Gewerbegebiet sprach sich Verena Heiler-Loth (CSU) aus. „Wer sich in Holzkirchen ansiedeln will, der lässt sich davon nicht abschrecken.“

Noch gebe es nicht einmal die Anfrage eines Betreibers, wandte aber Elisabeth Dasch (SPD) ein. „Außerdem wäre eine Disko ja im alten Gewerbegebiet durchaus möglich.“

Dort allerdings sind die Grundstücke nicht in der Hand der Gemeinde. „Ich bezweifle, ob es wirklich einen Investor gibt, der für eine Disko in Holzkirchen ein oder zwei Millionen Euro ausgibt“, sagte Gegenfurtner.

Eine Abstimmung gab es im Gemeinderat noch nicht, da man die Entwicklung in Sachen Gründerzentrum abwarten will. Demnächst soll dazu eine Machbarkeitsstudie vorliegen. Der Bürgermeister machte deutlich, dass das Thema Disko deswegen nicht aufgeschoben ist. „Wir halten Augen und Ohren auf, um einen anderen Standort in der Gemeinde zu finden.“ avh